



natur 57

Pressemitteilung

Kreuztal, 6. Juni 2021. Anlässlich des bundesweiten Aktionswochenendes für die Mobilitätswende protestiert das Netzwerk Natur & Verkehr (Natur57) heute in Kreuztal mit einer Kundgebung samt Waldspaziergang gegen die Südumgehung Kreuztal (TOU Kreuztal) und den damit verbundenen Einstieg in die sogenannte „Route57“ (B508n/B62n).

Der Protest ist Teil eines bundesweiten Aktionswochenendes, an dem bundesweit mehr als 50 Demonstrationen unter dem Motto #MobilitätswendeJetzt stattfinden.

„Wir fordern heute nicht nur das sofortige Ende der so überholten wie klimaschädlichen „Route 57“, sondern auch ein sofortiges Moratorium für alle Planungen und Baustellen von Autobahnen und Bundesstraßen! Das Klimaurteil des Bundesverfassungsgerichts bestätigt: es braucht jetzt entschlossenes Handeln fürs Klima! Neue Bundesfernstraßen zu bauen ist damit nicht vereinbar!“

Da die Treibhausgasemissionen gerade im Verkehrssektor seit 1990 unaufhörlich gestiegen sind, würde ein weiterer Ausbau der fossil betriebenen Infrastruktur ein veraltetes Verkehrssystem in Beton gießen - wir wehren uns gegen dieses rückwärts gerichtete Ansinnen und fordern Wald statt Asphalt!

Das gilt nicht nur für Kreuztal-Buschhütten, wo das einzig fußläufig erreichbare Naherholungsgebiet mit alten Eichenbeständen durch die aktuell geplante Südumgehung verbaut würde, sondern ebenso für den gesamten weiteren Streckenverlauf der B508n/B62n, der bis zum aktuellen hessischen Zielort Frankenberg wertvolle FFH- und Naturschutzgebiete bedroht. Der aktuell im Bundesfernstraßenbedarfsplan mit hoher Priorität versehene, 3,1 km lange und 3-spurig geplante Neubau in Kreuztal wäre der Einstieg in die sogenannten „Route57“.

Wer sich die Fakten zu diesem Projekt abwägt, kann nur zu einem Ergebnis kommen: sofortiger Stopp aller Planungen! Sinkende Verkehrsmengen entlang der Strecke, immer weniger Menschen in Siegen-Wittgenstein und immer mehr Extremwetterereignisse



aufgrund der sich verschärfenden Folgen des Klimawandels. Wer den Herausforderungen der kommenden Jahre und Jahrzehnte mit Konzepten aus dem vergangenen Jahrhundert begegnet, bürdet seinen Enkeln und Urenkeln nahezu unlösbare Probleme auf.

Die Bundesregierung hat auf Druck des Verfassungsgerichts beschlossen, die Emissionen bis 2030 um 65 Prozent zu reduzieren. Der Verkehrssektor muss endlich seinen Anteil dazu beitragen! Mit einem Festhalten am motorisierten Individualverkehr und zunehmender LKW-Logistik kann das nicht gelingen, jetzt muss es heißen: Vorfahrt für den ÖPNV mit gerechten Löhnen und guten Arbeitsbedingungen sowie der Verlagerung des Güterverkehrs auf die Schiene!

Die Mobilitätswende ist auch eine soziale Frage. Es geht um Mobilität für alle mit weniger Verkehrsbelastung, unter der besonders Geringverdienende am meisten leiden. Dabei sind es vor allem Besserverdienende die mehr Strecke und größere Autos fahren. Statt „Freie Fahrt für freie Bürger“ fordern wir eine Mobilität, die nicht auf Kosten anderer sowie zukünftiger Generationen stattfindet.

Der Aktionstag ist hervorgegangen aus einer bundesweiten Vernetzung verschiedener Gruppen, Organisationen und Akteur*innen, die sich verabredet haben, am selben Wochenende für die Mobilitätswende auf die Straße zu gehen. Die Aktionen werden dabei jeweils vor Ort geplant und durchgeführt. Uns eint der Wille, für eine soziale und klimagerechte Mobilitätswende und gegen neue Autobahnen aktiv zu werden.

Pressekontakt:

Netzwerk Natur & Verkehr (Natur57)

Alrun Hoffmann-Krönert
Sonnenweg 1 B
57339 Erndtebrück
alrun.kroenert@gmx.de
Tel: 02753-508048
Mobil: 0151-51301272

Pressekontakt für Infos zu weiteren Aktionen der Aktionstage:

- Sand im Getriebe: Lou Winters, +49 151 757 305 65
- Wald statt Asphalt/FFF: Lilly Claudi, 01733226449

Twitter: <https://twitter.com/mobiwendejetzt>
#MobilitätswendeJetzt!

Besuchen Sie uns auch online. Jetzt neu: www.natur57.de